

England. Es sollen von dem Gesamtministerium gegengezeichnete Schreiben der Königin von England an alle Souveraine abgegangen sein, bei denen Vertreter Großbritanniens accreditirt sind. In denselben wird offiziell angezeigt, daß die Königin in Zukunft mit ihrem Königstitel den einer Kaiserin verbinden werde. Die erhabene Souveraine wird also fernerhin in ihren Beziehungen mit den fremden Höfen als „Kaiserin-Königin“ unterzeichnen.

Serbien. Nachdem dieser „Großstaat“ vergeblich durch ganz Europa betteln gegangen, um irgendwo ein Anlehen abzuschließen, schreitet er jetzt ernstlich dazu im eigenen Land eine Zwangsanleihe von 12 Millionen Franken zu machen.

Ueber Nistkästchen enthält die Nummer 52 des Schw. W. einen Artikel von Verein der Vogelfreunde in Württemberg, welchen wir unsern Lesern gerne mittheilen und insbesondere Raum- und Garten-Besitzer darauf aufmerksam machen. Genannter Verein ließ Nistkästchen anfertigen und zwar in dreierlei Größe; nämlich Nr. 1 à 40 S. für Staare, Nr. 2 à 35 S. für Meisen und Nr. 3 ebenfalls à 35 S. für Rothschwänzchen und Fliegenschwapper. Die Kästchen können laut der vom Verein der Vogelfreunde erlassenen Anzeige einzeln von Paul Würtele in Stuttgart, in größerer Anzahl direkt von Julius Knapp in Neckarfulm bezogen werden. Für Staare, welche übrigens in Weinbau treibenden Gegenden, im Herbst wenigstens, nicht sehr gern gefundene Gäste sind, so nützlich sie sich auch in anderen Gegenden erweisen, werden die Kästchen möglichst hoch an Häusern, Bäumen, Stangen etc. angebracht und es können bei dem gefälligen Zusammenleben dieser Vögel an ein und demselben Baume oder Hause deren mehrere besetzt werden. Anders verhält es sich mit den kleineren Höhlenbrütern; von diesen duldet kein Paar ein anderes in allzu großer Nähe. Für diese sollten daher die Kästchen in einiger Entfernung von einander, mindestens je eines auf einem besonderen Baume oder an einem anderen Hause sechs bis sieben Meter über der Erde angebracht werden. Für Meisen wähle man ältere Obst- oder andere früh sich belaubende Bäume; Nistkasten und andere spät sich belaubende Bäume eignen sich nicht hierzu. Für Rothschwänzchen und Fliegenschwapper sind Bäume an Waldbäumen, lichte Baumgruppen, Holzschuppen, Scheunen und dergl. Gebäude vorzuziehen. Sämmtliche Nistkästchen kann man mit ausgeglühtem Draht leicht überall besetzen und sie sollten stets an gegen Wind und Wetter möglichst geschützten Stellen, die Fluglöcher nach Osten gerichtet, angebracht werden. Ältere Nistkästchen können selbstverständlich jedes Jahr wieder auf Neue benutzt werden; gut ist es, dieselbe zu diesem Zwecke vor Beginn der Brutzeit ihres alten Inhaltes zu entleeren, um Raum für ein neues Nest zu schaffen. Durch Austreten von Nistmaterial, wozu man auch den Inhalt der früher benutzten Nistkästchen verwenden kann, erleichtert man den bauenden Vögeln ihre Arbeit. Herr F. Knapp beim Bahnhofs hier hat sich erboten, Bestellungen von mindestens 12 Stück zu übernehmen.

Verschiedenes.

(Die billige Wurst.) Wer in einem hiesigen Wurstlerladen seinen Bedarf holt, bekommt die (anerkannt guten) Würste, Zungen und dgl. in ein Blatt eingewickelt, in dem zu Ruß und Frommen das Publikum folgende erbauliche, zu deutlicher Anschauung noch durch einen ergötzlichen Holzschnitt ausgezerte Geschichte zu lesen ist:

Trau, schau, wem?
Dumm war der alte Lobel durchaus nicht und er hätte weiß nicht Was werden können, wenn er geschickter gewesen wäre. Trägt ihm eines Tags ein Schlaudel eine Ochsenzunge zum Kauf an, spottbillig, will sie geschenkt bekommen haben. Lobel rieht sofort Dunten und sagt: „Dui isch gestohle.“ — „mit so einem Lumpen mach ich kein Handel.“ — Herr Lobel nehm Se ihr Red zrud, oder i geb sie Ihrem Nachbar der ist froh dran, siel ihm der Schlaudel ins Wort. Ehe Lobel aber dieses Geschäft seinem Coucurrenten zufallen läßt, feilscht er noch um ein paar Groschen und wird Handels eins. Vergnüglich hängt er die Zunge in

seine Fleischkammer, und kann kaum erwarten, bis sein Bursche vom Schlachthaus zurück kommt, denn der bringt ja unter anderem auch eine Zunge, und dann hat er zwei. Doch wer beschreibe den Schrecken des wackern Alten, als der Bursche endlich kommt und berichtet, daß er unterwegs einen Schoppen getrunken habe, und bis er zurückgekommen sei, wäre die Zunge fortgewesen. „D, ich hab ihr sein angesehen, daß sie gestohlen ist,“ hörte man den Lobel noch lange fortlamentiren.

(Ein hübsches Bauernmädchen) kam eines Tages vom Lande nach London, um einen Dienst zu suchen und fand denselben auch bei einem reichen Brauer. Als dieser kurze Zeit nachher Wittwer wurde, heirathete er sein Dienstmädchen. Nach einem Jahre aber schon starb der Brauer und Lord Clarendo sah die junge, hübsche und reiche Brauerswitwe, verliebte sich in sie und erhob sie zu seiner Gemahlin. Sie gebar ihm eine Tochter, Anna Hyde von Clarendon, welche mit dem Bruder des englischen Königs Karl II., dem Herzog von York, dem späteren Könige Jacob II. vermählt, Mutter der Königinnen Maria und Anna wurde. Ein armes Bauernmädchen ward so Großmutter zweier regierenden Königinnen in einem der mächtigsten Länder Europa's.

Gegenwärtig wird in Paris die Heirath der Tochter des dortigen Barons Alphons von Rothschild mit dem jungen Chef des Wiener Hauses vorbereitet. Eintheilung ist der Brauttag der jungen Baronesse ausgestellt; eine Ausstattung, die vermöge ihres Reichthums und ihres Geschmacks bei der Pariser Damenwelt vollständig große Sensation erregt. Die Einzelheiten dieser Toilettegegenstände zu beschreiben, würde zu weit führen; es genüge nur, daß die Fülle von prachtvollen Stoffen, der bei der Anfertigung der Roben und der Wäschegegenstände entwickelte Geschmack das Staunen auch der vermögtesten Damen des Pariser high-life erregt. Die Meisterin all dieser Herrlichkeiten, eine Modistin, Madame Danglar, benutzte natürlich die Gelegenheit, um ihre Kunst auch in das gehörige Licht zu setzen; sie lud ihre Kunden — und Alle, die es werden wollen — zur Besichtigung des Truffeaunts in ihrem Modistin-Atelier ein. „Tout Paris“ hat natürlich dieser Einladung Folge gegeben.

(Die Kraft der Einbildung.) Folgende amüsante Geschichte passirte kürzlich in dem Flecken L. Ein Dienstmädchen ging in einen Kaufmannsladen, um etwas Band zu kaufen. Der Commis zeigte ihr sehr schönes Band, aber sie verwarf es aus dem Grunde, daß die Farbenschattirung ihr nicht ganz zusagte. „D, sagte der redselige Commis, wenn Sie sich nur fest einbilden wollen, daß es Ihnen gefällt, so wird die Farbe ganz sein.“ Darauf erging er sich in einer Auseinandersetzung über die außerordentliche Macht der Einbildungskraft. Das Mädchen hörte ihm sehr aufmerksam bis zu Ende zu, und willigte endlich ein, sich 3 bis 4 Meter von dem Bände abzuheben zu lassen. Sie steckte es ruhig in die Tasche und schickte sich an, fortzugehen. „Halt, bitte, Halt“, rief der Commis, „Sie haben ja noch nicht bezahlt.“ „Ist nicht nötig“, war die Antwort, „bilden Sie sich nur fest ein, daß das Band bezahlt ist, so wird das ganz gleich sein.“

(Westafrikanische Sitten.) Außer der Mißhandlung eines englischen Kaufmannes zu Waibah, welche die Absendung eines englischen Kriegsschiffes dahin veranlaßt hat, ist an der Westküste von Afrika unlängst auch eine Vergewaltigung zweier Franzosen vorgekommen. Dieselben wurden zu Abweg, westlich von Waibah, wo sie an die Ortsbewohner Salz verkauften, ohne zuvor dem Ortshauptling von ihren Vorräthen angeboten zu haben, grausam durchgepeitscht und darauf in leeren Fässern eine geraume Zeit lang eingesperrt gehalten.

(Eine Strafe auf Flüchen.) Im Senat der Legislatur des Senats Ohio wurde am 11. d. M. eine Bill eingebracht, durch welche eine Strafe von 50 Dollars auf Mißbrauch des Namens Gottes durch Flüchen gelegt wird.

Redigirt, gedruckt und verlegt von S. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährlich 88 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M. 18 S.

Trägerlohn vierteljährlich 9 S. Insertionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

Nr. 45.

Donnerstag den 13. April

1876.

Bekanntmachungen.

An die Orts-Vorsteher.

Die Verlagsbuchhandlung von W. Kohlhammer in Stuttgart hat dem Kgl. Ministerium des Innern die Anzeige gemacht, daß die Abdrucke des in Nr. 6 des Reichsgesetzblatts vom laufenden Jahr bekannt gemachten Textes des Strafgesetzbuchs für das deutsche Reich vom 15. Mai 1871, wie er sich aus den durch das Gesetz vom 26. Februar 1876 (Reichsgesetzblatt S. 25) festgestellten Aenderungen der Fassung ergibt, in angemessener Ausstattung zum Preise von 12 Pfg. per Exemplar an die Gemeinden des Landes von ihr abgegeben werden.

Da sich bei diesem billigen Preis die Anschaffung des fragl. Abdrucks zur Herbeiführung der möglichsten Verbreitung dieses wichtigen Gesetzes empfiehlt, so wird für sämmtliche Gemeinden des Bezirks Bestellung gemacht werden, wenn nicht binnen 8 Tagen gegentheilige Erklärung bei dem Oberamte einlaufen sollte.

Den 12. April 1876.

K. Oberamt.
Saun.

Bezirkskommando Schorndorf.

Bekanntmachung.

Diejenigen Militärpflichtigen, welche bei der Frühjahrskontrolle-Versammlung anwesend zu sein nothwendig verhindert waren, haben sich mit obrigkeitlichen Attesten, bei Krankheit mit oberamtsärztlichen oder obrigkeitlich beglaubigten Krankheitszeugnissen versehen, beim Bezirksfeldwebel in Schorndorf

am Donnerstag den 20. April ds. Jrs.

zur Nachkontrolle zu stellen.

Schorndorf, den 11. April 1876.

v. Schäfer,
Oberst.

Neuzeit Hochgehren.

Holzverkauf.

Dienstag den 25. April

aus Steinernertisch (Gläserhalbe) 1 Nm. huchene Schelter, 183 dto. Präg. 41 Andrus, 17860 meist huchene Wellen. Am 9 Uhr auf dem Goldboden beim Monument.

Schorndorf.

Uder-Verkauf.

Frederich Schönleber von hier bringt am

Dienstag den 18. April

Nachmittags 2 Uhr auf dem hiesigen Rathhaus 48 Nr. 52 Met. Uder in der untern Straße bei den drei Köpfen zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 12. April 1876.

Stadtschultheißenamt.
Grafsh.

Schorndorf.

Verkauf eines Weinbergs.

Hermann Mittel, Buchsenmacher dahier, verkauft als Bevollmächtigter des Gottlieb Daimler, Mechanikus, am

Dienstag den 18. April

Nachmittags 2 Uhr 40 Nr 98 Met. Weinberg, 2 Nr 68 Met. Baumader u. Uder u. 1 Nr 44 Met. Uder,

1.45 Nr 10 Met. im Sündenberg, wozu Kaufs Liebhaber auf das Rathhaus eingeladen werden.

Den 12. April 1876.

Stadtschultheißenamt.
Grafsh.

Schorndorf.

Wiederholter Liegenschafts-Verkauf.

Die Erben der verstorbenen Jakob Abraham Köstler Wittve von hier, bringen am

Dienstag den 18. April

Nachmittags 2 Uhr folgende Güterstücke wiederholt und zwar legtmäßig zum Verkauf: 1/2 an 28 Nr 62 Met. Uder in der

untern Straße, angekauft für 90 fl. 7 Nr 61 Met. Gemüsegarten bei der untern Brücke, angekauft für 301 fl. Hiezu werden Kaufs Liebhaber eingeladen. Den 12. April 1876.

Stadtschultheißenamt.
Grafsh.

Zur Bestreitung der Kosten des Straßenbaus von Mühlberg nach Deutelsbach werden im Laufe der nächsten Monate 8000 M. aufzunehmen gesucht, und steht mit gefälligen Vorschlägen entgegen.

Schorndorf den 10. April 1876.
Oberamtspflege.
Grafsh.

Schorndorf.

Wer sich Stater von Capital und Berufs Einkommen zur Stadtpflege Schuldet wird dringend an Bezahlung erinnert.

Stadtschultheißenamt.

Das Ablagern von Erde im Besten im sog. Stadtgraben ist bis auf weitere Bekanntmachung verboten und hat im Rappengassenweg an dem dort bezeichneten Platz zu geschehen.

Stadtschultheißenamt.

Lieder-Kranz.

Am Oftermontag den 17. d. Mts. findet im Saale der **Krone** hier Abends 7 1/2 Uhr eine **Unterhaltung mit Tanzkränzchen** statt.

Die Musik wird ausgeführt durch einen Theil der **Gannstatter Purkavelle** unter persönlicher Leitung des Hrn. Kapellmeister **Schlächterle**. Es ladet hiezu die verehrl. Ehrenmitglieder freundlichst ein

Der **Ausschuss**. Zutritt für Nichtmitglieder 1 M. 50 S.

V. V.

Donnerstag Abend in der Sonne.

DG. C. Schwegler b. Bahnhof.

Schorndorf.



Hiermit erlaube ich mir anzuzeigen, daß ich vom nächsten Samstag den 15. April wieder fortwährend ausgezeichnetes **Bier** im Ausschank habe.

D. Schwegler zum Lamm.

Von heute an schenke ich wieder fortwährend

gutes Bier

Aug. Pfeiderer.

Eine größere Partie gelagerter

Cigarren

in Paqueten von 25 Stück à 70 S. per Paquet, sowie ein Nest **Wälder Cigarren** in Teilen von 12 Stück zu 25 S. detaillirt

Tabakfabrik.

Schorndorf.

Photographie.



Ueber Oftern finden wieder Aufnahmen hier statt.

S. Huss.

12 Ctr. **Heu & Dehm** nebst etwas **Saberstroh** hat zu verkaufen **C. Deitel, Sattler.**

Taubenhof. Gemeindeverband's Pfahlbrunn. Gerichtsbezirks Welzheim.

Guts-Verkauf.



Ich habe mich entschlossen meine sämtliche Liegenschaft, bestehend in:

- einem Wohnhaus mit Anbau,
- einer Scheuer,
- einem Schafhause,
- 45 Ar 8 Meter Garten,
- 3 Hektar 75 Ar 66 Meter Aedern,
- 6 Hektar 27 Ar 24 Meter Wiesen,
- 7 Hektar 19 Ar 96 Meter Walb,

am **Montag den 1. Mai d. J.** Vormittags 10 Uhr in der Wohnung des Anwalts in Vorderhundsberg im öffentlichen Aufstreich zu verkaufen. Die Zusammenkunft findet vorher auf dem Taubenhof statt.

Die Güter sind in gutem Zustande, ertragsfähig und arrondirt. Auf denselben befinden sich 124 tragbare Obstbäume. Das ganze Anwesen ist schön gelegen und eignet sich ebenso vortheilhaft für einen Landwirth, als einen Schafhalter. Solches kann zu jeder Zeit eingesehen werden.

Etwaige Liebhaber wollen sich, mit Vermögenszeugnissen versehen, bei dem Verkaufer einfinden.

Den 10. April 1876.

Schultheiß **Oesterle's** Wittwe.

Endersbach. Oberamt Waiblingen.

Zuchtfarren-Verkauf.

Am Oftermontag den 17. d. Mts. Nachmittags 1 Uhr verkauft der Unterzeichnete wegen Aufgabe der Farrenhaltung 3 sehr schöne zur Zucht taugliche Farren:

- 1) Rothbläh, Simmenthaler Schlag, 3 1/2 Jahr alt,
- 2) Rothbläh, Simmenthaler Schlag, 1 1/2 Jahr alt, von Hohenheim abstammend,
- 3) Gelbbläh, Rimburger Schlag, 2 1/2 Jahr alt,

wozu Kaufsliebhaber freundlichst eingeladen werden.

Thomas Sahn, Farrenhalter.

Schorndorf.

Mürtlinger Bleiche.

Bleichgegenstände für dieselbe nimmt in Empfang **E. Reuert.**

30 Centner **Heu und Dehm** verkauft

Schuhmacher Schab.

Schorndorf.

Unterzeichneter empfiehlt sein Lager in allen Arten

Uhren,



als: **Remontoir** (am Bügel aufzuziehen), **Anter, Cylinder; Regulateurs, Antuhrren** etc., sowie das Neueste und Schönste von **Reiten** in Silber, **Edelstahl, Metallblanc**; eine schöne Auswahl acht **goldener Ringe** etc. aus Beste und Billigste.

Reparaturen werden von mir bestens und billigt ausgeführt.

Achtungsvoll **C. Weigel, Uhrmacher.**

Eine große Auswahl von modernen

Kinderwagen

empfehlen **J. Herz.**

Schorndorf.

Ungefähr 40 Ctr.

Kleihen & Dehm

hat im Auftrag zu verkaufen **Hammer.**

Schorndorf.

Daniel Siegle hat gegen geschliche Sicherheit bis Georgi 500-600 fl. zum Ausleihen.

Auch hat derselbe ein Handwägel, Küchekasten, Truben, Strohhübl und 5 Ctr. Heu und Dehm zu verkaufen.

Heu & Dehm verkauft **L. Böber im Stern.**

30 Ctr. **Heu & Dehm** verkauft **Küfer Hub.**

Unterurbach.



Von heute an habe ich wieder sehr gutes **Stuttgarter Bier** im Ausschank. **Särer zum Löwen.**

Winterbach.

Von heute an schenke ich wieder gutes

Ulmer Bier.

Antteroff.

Beiler.

Unterzeichneter schenkt von Gründonnerstag an ausgezeichnetes **Engelberger Bier.** **Rosenwirth Grün.**

Hauersbronn.

Unterzeichneter setzt 20 Stück

Milchfässer.

noch in gutem Zustande, sammt einer neuen **Milchwage** dem Verkauf aus. **Georg Wieler.**

Etlingen.

Lehrlinge-Gesuch.

1 Feilenhauer- und 1 Schleifer-Lehrling werden unter sehr günstigen Bedingungen gesucht von

G. Renner, Feilenhauer und Schleifmühlbesitzer.

Einige Wagen **Heu und Dehm** verkauft

Johs. Weil, Gerber.

Logis zu vermietthen:

Die Bellerage in meinem neuen Hause habe ich bis **Jakobi** zu vermietthen.

Carl Drath.

Gegen gute Versicherung werden **2600 fl.**

aufzunehmen gesucht. Von wem? sagt die Redaktion.

Jeden **Sandwurm** entfernt in 3-4 Stunden vollständig schmerz- und gefahrlos; ebenso sicher beiseitigt **Bliesucht, Trunksucht, Magenkrampf, Epilepsie, Weikstanz** und Flechten — auch brieflich: **Voigt, Arzt zu Croppenstedt.**

Ohne Kosten und franco



Verleihen wir auf Franco-Anfrage einen über 100 Seiten starken, mit vielen feingutten glänzend gezeichneten Abbildungen und Dr. **Airy's Naturgeschichte**. Jeder, welcher sich von der **Bibliothek des Naturf. ca. 500 Seiten starken Originalwerkes** (Preis war 1 Mark, zu beziehen durch alle Buchhandl.) überzeugen will, lasse sich den Katalog von **Wieders Verlags-Anstalt** in **Selbst** kommen.

Vertriebung für Kranke.

Vorräthig in der **Mayer'schen Buchdruckerei.**

Frei-Bakken.

Ein **Pferdesteppich** wurde beim Bahnhof hier gefunden und kann gegen Ertrag der Einrückungs-Gebühr abgeholt werden bei **Bierwirth Schmid.**

Eine silberne **Broche** mit Perlmutter-Platt gieng in hiesiger Stadt verloren. Der redliche Finder wolle sie abgeben bei der Redaktion.

Einem **Lehrling** nimmt: — unter Umständen ohne Lehrgeld. **W. Bloß.**

Winterbach. Längst bekannter **Gütergyps**

ist fortwährend in frischer Qualität nebst Quantität per alt Simri zu 25 Pf. zu haben bei **Müller Speidel.**

Winterbach. Die Unterzeichnete verkauft am Oftermontag Mittags 1 Uhr 2 Kühe wovon die eine Ende April zum

dritten mal kalbt, die zweite 24 Wochen trächtig mit dem 5. Kalb. **C. Wieler z. Löwen.**

Beutelsbach. Eine neue Presse mit eiserner Spindel, Druck von Oben, verkauft am Oftermontag Mittags 2 Uhr, wozu Liebhaber eingeladen werden. **Zimmerstr. Hermann.**

Schorndorf. Ein kleines freundliches Logis für 2 Personen wird gesucht, das in Nähe bezogen werden kann. Näheres bei der Redaktion.

Stuttgart, 10. April. Prof. Julius Klüber wird (wahrscheinlich am Montag, den 24. d. Mts. über Eduard Mörike's Leben und dichterische Entwicklung einen Vortrag halten. Der Erlös davon soll den Anfang einer Sammlung von Beiträgen für ein würdiges Denkmal auf dem Grab des Dichters bilden.

— Die hiesige Filiale der Reichsbank, welche bisher im Hause der Vereinstant ein Unterkommen gefunden, hat sich jetzt ein eigenes Anwesen erworben, — das Arnoldsche in der Friedrichstraße Nr. 22. Der Kaufpreis wird auf 240,000 M. angegeben. Da das vorhandene Gebäude ganz abgetragen werden muß, kommt der Bauplan immerhin theuer zu stehen. — Heute und morgen fand die Ausstellung der in der Frauenarbeitschule des Schmied-Frauenvereins gefertigten Arbeiten statt. — Das jährliche Prüfungskonzert der Künstler- und Dilettantenschule für Klavier von Prof. **W. Speidel** war sehr besucht und lieferte sehr günstige Resultate. — Der Auf unserer prächtigen **Sankt-Johannis-Kirchen-Geläutes** hat eine ähnliche Bestellung für die evangelische Kirche in **Baden** der Kurzschen Glockengießerei eingebracht **Wei-**

bestorbenher Eröffnung unserer Johanniskirche soll auch an die Verdienste erinnert werden, welche sich der Verschönerungsverein durch seinen Plan einer umfassenden Korrektur des Feuersees und seiner Umgebungen erworben hat. Genannter Verein hat die Ausführung dieses Plans mit allem Eifer gefördert, zumeist durch Sammlung eines Geldbeitrags von 11,000 fl. bei den Anwohnern des Sees. Dank der anhaltenden Opferwilligkeit dieser konnte der See mit einem Springbrunnen geschmückt werden, der seinen Wasserstrahl bis auf 40 Meter emporfend. Augenblicklich wird dafür gesorgt, durch Neuherstellung und Verbesserung der Anlagen um die Kirche u. See das eigenthümlich schöne Stadtbild zu vollenden, dessen Mittelpunkt die Johanniskirche bildet.

Stuttgart, 11. April. Nachdem dem deutschen Reich die Ernennung von zwölf Jurymitgliedern für die Weltausstellung in Philadelphia zugestanden worden ist, wird von Württemberg Regierungsrath **Diesfenbach** bei der Centralstelle für Handel und Gewerbe mit diesem Ehrenamt beauftragt. Derselbe wird sich am 28. d. M. gemeinschaftlich mit den beiden von Bayern gesandten Jurymitgliedern einschiffen. — Wie alle Jahre ist das **K. Hoftheater** auch heuer vom Palmsonntag bis zum Oftersonntag einschließlich geschlossen. In **Canstatt** soll sich jetzt noch ein viertes Theater etablieren, und zwar in der Sonne am Weg nach **Fellbach**; dann haben **Hirsch** und **Sonne, Hotel Burger** und das **Viktoria-theater** ihre Vorstellungen, so daß die **Wahl Dual** machen wird. — In **Remsthal** hat die

Oberurbach.

18 Ctr. **Stroh** verkauft **Michael Bauer.**

Gottesdienste am Gründonnerstag (13. April) 1876. Vorm. 10 Uhr: Predigt.

Herr Helfer **Hoffmann.** am Charfreitag (14. April) 1876. (Communion.)

Vorm. 9 Uhr: Predigt.

Herr Dekan **Pfessl.** Nachm. 2 Uhr: Predigt.

Herr Helfer **Hoffmann.**

Fruchtpreise. Winnen den 30. März 1876.

Fruchtgattungen.	M. S.	höchster		mittler		niedrigster	
		M. S.	M. S.	M. S.	M. S.	M. S.	M. S.
Dinkel Centner	7 76	7 66	7 60				
Haber "	7 91	7 84	7 73				
Weizen Simri	4 60	4 40	—				
Gerste "	2 70	2 50	—				
Roggen "	3 —	2 90	—				
Ackerbohnen "	3 60	3 40	—				
Welschkorn "	3 30	3 20	3 —				
Wicken "	5 14	5 —	4 60				
Erbsen "	—	—	—				
Linzen "	—	—	—				

Preis von 1 Scheffel nach Durchschnittspreisen berechnet.

bester mittlerer geringer. Dinkel 11 M. 80. 11 M. 3. 10 M. 64.

Haber 14 M. 24. 13 M. 72. 13 M. 14. **Gewicht.**

bester mittlerer geringer. Dinkel 152 Pfd. 144 Pfd. 138 Pfd.

Haber 180 " 175 " 170 "

Zur Nachricht!

Anzeigen für das nächste Samstag erscheinende Blatt wollen spätestens Donnerstag Mittag 1 Uhr der Druckerei übergeben werden.

Die Redaktion.

Kirschenblüthe bereits begonnen, und auch hier blühen schon einzelne Bäume. — Das deutsche Volksblatt entwirft ein sehr düsteres Bild von den Stuttgarter Geschäftsverhältnissen: das Dangeschäft beschränkt sich auf das Nothwendigste; der Luxus sei unter dem Mittelstand fühlbar in Abnahme begriffen; das ausgelegte Geld werde sehr schwierig von den Kunden eingebracht; jedenfalls herrscht bei uns die Meinung vor, so nahe sei die soziale Noth noch nie an die Württemberger herangekommen.

Caanflatt. In der Nähe des Wilhelmshabs, an Stelle des alten Turnplatzes wird ein großer massiver Bau, die Töchtermittelschule errichtet, nahe dabei soll ein Vereinshaus gebaut werden, dazu bestimmt, die Krippe, Kleinkinderschule, Betsaal und Lokale für die zahlreichen Fabrikarbeiterinnen aufzunehmen. Die Stadt trat den Bauplatz zu dem Vereinshaus unentgeltlich ab.

Münster. Mit der Aenderung der Dachkonstruktion in unserer Münster soll es nun bald Ernst werden. Schon längst haben Sachverständige sich dahin ausgesprochen, daß das kolossale Dalkenwerk, zu welchem ein ganzer Wald verbraucht zu sein scheint, mit seiner Riesentlast zu schwer auf den Seitenschiffen liege. Wenn man auch der Gefahr für diese schon früher dadurch zu begegnen gesucht hat, daß man die Seitenschiffe durch eine Säulenreihe in zwei Theile theilte, bleibt die Balkentlast immerhin noch eine bedrohliche Beschwerung und schon früher hielten Sachverständige für geboten, die bereits an manchen Stellen schadhast werdende Holzkonstruktion durch eine Eisenkonstruktion zu ersetzen. Auch unser Münsterbaumeister sprach sich wiederholt für die Nothwendigkeit dieser Aenderung aus. Das Münsterbauamt hat darauf hin die officiellen Gutachten der bekanntesten Dombaumeister eingeholt, welche mit allen Stimmen gegen eine einzige Entscheidung für die Nothwendigkeit einer Bureauform sich ausgesprochen.

Karlsruhe. 8. April. Der Erbgroßherzog ist heute früh von seiner italienischen Reise im besten Wohlbefinden hierher zurückgekehrt.

Baden. 10. April. Die Königin von England und die Prinzessin Beatrice haben heute früh Baden verlassen. Die Königin begibt sich von hier direkt nach Koburg, wo sie längeren Aufenthalt nehmen wird. Die hohe Frau hat für die Armen der Stadt 1000 Fr. angewiesen.

Siebelberg. 10. April. Die Königin von Schweden wird am 18. zu mehrtägigem Aufenthalt hier eintreffen, um wiederholt die Stadt Friedrichshagen zu besichtigen.

München. 7. April. Vom erzbischöflichen Ordinariat ist an sämtliche Stadtpfarrer in München ein Erlass ergangen, worin die betrübende Wahrnehmung hervorgehoben ist, daß mit der Zunahme der Bevölkerung bedauerlich auch der religiöse Eifer zumal bei der östlichen Kirche abgenommen hat. Es wird darum angeordnet, daß die Seelsorgs-Geschäfte hauptsächlich den Mönchen übertragen zu werden möchten. Weiter wird bemerkt: Ein ungeeigneter Eifer wäre es, wenn Weidwäter jener Weidwälder, welche wöchentlich berichten, zur Osterzeit mehr als die absolut nothwendige Zeit wüßten würden. — Das Kultministerium ist mit einem wissenschaftlich hochgebildeten Theologen Unterfrankens in Unterhandlung getreten und besteht sichere Aussicht, daß derselbe den Krummstab des Würzburger bischöflichen Stuhles überkommen wird.

Berlin. 8. April. Der Kaiser ist von seiner Unpäßlichkeit soweit hergestellt, daß er heute eine Spazierfahrt machen konnte. — Kaiser Alexander wird am 9. Mai hier erwartet. — 10. April. Es bestätigt sich, daß der Justizauschuss des Bundesraths die großen Schöffengerichte abgelehnt hat.

Berlin. 8. April. Der Gesetzentwurf betreffend die evangelische Kirchenverfassung hat die Commission während 11 Sitzungen beschäftigt. Das Resultat der zweimaligen Besung liegt jetzt in dem von Gneist erstatteten eingehenden Bericht vor. Die Commission ist ihrer Aufgabe nach Möglichkeit gerecht geworden. Der bei seinem Erscheinen so vielfach bemängelte Gesetzentwurf ist aus diesen Beratungen in wesentlich verbesserter Gestalt hervorgegangen und damit ein großer Vorzug zu bezeichnen, welche dem Zustandekommen des als bringlich zu bezeichnenden Gesetzes anfänglich entgegenstanden. — Nachdem der Reichstag das Gleichgewicht der Einnahmen und Ausgaben des Reichshaushalt-Staats für 1876 nur unter Verfühlung aller Resfonds und unter Verwendung wenigstens des größeren Theils

des Einnahme-Ueberschusses des laufenden Jahres hat herstellen können, ist die Voraussetzung sehr berechtigt, daß im Etat für 1877 das Gleichgewicht der Einnahmen und Ausgaben nur durch Steigerung der Matrifalarbeiträge oder durch Vermehrung der eignen Einnahmen des Reichs hergestellt werden könne. Man denkt an eine Uebertragung der gesamten Stempelsteuern auf das Reich.

Paris. 9. April. Der Brief des Kardinal-Erzbischofs von Paris, Guibert, worin er seine Weigerung erklärt, vor der Untersuchung der Vorgänge bei der Wahl in Pontivy betrauten Kommission zu erscheinen, enthält bereits die Aufschlüsse, welche die Kommission von ihm vernahmen wollte; demnach wird vermuthet, daß die Kommission auf ihrem Verlangen nicht beharren und somit dieser Zwischenfall erledigt sein wird.

Paris. 10. April. Der Senat hat sich bis zum 10. Mai vertagt, nachdem er noch vorher den Kredit von 1,750,000 Francs für die durch Ueberschwemmung Beschädigten bewilligt hatte.

Brüssel. 8. April. Die Repräsentantenkammer hat mit 78 gegen 26 Stimmen den gesammten Gesetzentwurf, betreffend die Verleihung der akademischen Grade, angenommen. Fast sämtliche Amendements sind abgelehnt worden.

Rom. 10. April. Garibaldi erklärt in einem an den Ministerpräsidenten Depretis gerichteten Schreiben seine Bereitwilligkeit, das ihm von der Nation und dem König gemachte Geschenk von 100,000 Francs anzunehmen, und fügt hinzu, er wolle diese Summe zur Unterstützung des Projekts der Eiber-Regulierung verwenden. Zugleich drückt er dem König seinen Dank aus mit dem Wunsch, Italien möge immer mehr auf dem Wege der Moral-Freiheit und Wohlfahrt fortfahren.

Verschiedenes.

Kaiserin Maria Theresia. wurde einst gleich einem gewöhnlichen Untertan von den Blattern heimgesucht. Als dies die Tiroler erfuhren, beschloßen sie, eine Deputation an den Hof nach Wien zu schicken, um der Kaiserin ihr Beileid zu bezeugen. Einige Wochen später — die Kaiserin war bereits auf dem Wege der Besserung — traf denn auch diese Deputation in Gestalt von drei strammen biederer Alpenbewohnern in ihrer Nationaltracht in Wien ein und wurden bei Hofe sogleich vorgelassen. „Meine lieben Freunde“, rebete die Kaiserin sie freundlich an, „es freut mich unendlich, daß meine braven Tiroler, die dem Hause Oesterreich stets mit kindlicher Treue zugehan waren, auch an mich denken während meiner schweren Prüfung.“ Daraus ergriß der Anführer der Deputirten das Wort und sprach: „Ja, wie geht's dir denn, Theresia?“ „Ach“, seufzte die Kaiserin, „es geht wohl besser, aber mein Gesicht!“, dabei bedeckte sie schüchtern das von den Blattern entstellte Gesicht mit ihrer Taschentuch. „Ach, was Gesicht!“ tröstete sie der Tiroler, „i pfeif dir in dein Gesicht, wann du nur sonst gesund bist.“

(Das hübscheste in Damenhüten.) Der Redakteur eines Mode-Journals wurde gefragt: „Was ist das hübscheste in Damenhüten?“ — Er antwortete lautete: „Schöne Gesichter.“

(Nur Courage.) Präsident: Dreimal ist Ihnen der Einbruch mislungen, das hätte Ihnen ein Fingerzeig der Vorkehrung sein sollen, von ihrem verbräglichem Vorhaben abzusehen. Und doch haben Sie, zum vierden Male den Einbruch wirklich verübt. Werenen Sie das? Angeklagter: Herr Präsident, wenn man bei unsrerem Geschäft nicht aushält, so kommt man in seinem Leben zu nichts.

Das nächste Blatt wird Samstag Morgen von 8 bis 10 Uhr ausgegeben.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährlich 88 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M. 15 S.

Trägerlohn vierteljährlich 9 S. Insektionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

Nr. 46. Samstag den 15. April 1876.

Bekanntmachungen.

Die Ortsvorsteher

werden aufgefordert, für die Beseitigung der von den Kaminfeuern in der Zeit vom 1. Januar bis letzten März d. J. zur Anzeige gebrachten Defekte Sorge zu tragen und die Erledigung derselben bis 1. Mai d. J. anzuzeigen. Den 12. April 1876. K. Oberamt. Baum.

Bezirkskommando Gmünd. Bekanntmachung.

Diejenigen Kontrollepflichtigen, welche bei der Frühjahrskontrolle - Versammlung anwesend zu sein nothwendig verhindert waren, haben sich mit obrigkeitlichen Attesten, bei Krankheit mit oberamtsärztlichen oder obrigkeitlich beglaubigten Krankheitszeugnissen versehen beim Bezirksfeldwebel in Schorndorf am Donnerstag den 20. April ds. Js.

zur Nachkontrolle zu stellen. Gmünd, den 11. April 1876.

v. Schäffer, Oberst.

Neuer Hohengehren Holzverkauf. Mittwoch den 26. April aus Haiben, (Ragenbach) Km. 2 buchene Scheiter, 273 dio. Prügel, 3 erste Prügel, 95 meist buchene Anbruch, 3410 buchene, 1020 gemischte Wellen, 110 Km. Stockholz im Boden. Um 9 Uhr im Ragenbachthal beim Gemeinewald Haiben.

Amtsnotariats-Bezirk Deutelsbach. Gläubiger- und Bürgen-Aufruf.

Alle diejenigen, welche bei nachbemerkten Geschäften des diesseitigen Bezirks theilhaftig sind, werden hiedurch aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 8 Tagen bei Gefahr der Nichtberücksichtigung diesesits anzumelden und rechtsgenügend zu erweisen. Die betreffenden Geschäfte sind: Deutelsbach.

Bräuning, Carl Friedrichs Witw., Vermögens-Übergabe. Geradstetten. Schächterle, Christiana Witw., Realthlg. Leimbürger, David, Schmieds Chef, bsgl. Krauter, David, Wgtr. Witw. bsgl. Grunbach. Eid, Jaf. Fjedy, Ehefrau, Coeventualthlg.

Wader, alt Joh., Wgtr., Verm.-Ueberg. Hohengehren. Schnabel, Joh. Georg, Bauer, Realthlg. Moos, Jakob, Bauer, bsgl. Deutelsbach, den 12. April 1876. K. Amtsnotariat. Jetter.

Das Ablagern von Erde und Ausschutt im sog. Stadtgraben ist bis auf weitere Bekanntmachung verboten und hat im Rappengassenweg an dem dort bezeichneten Platz zu geschehen. 2° Feldwegmeisteramt.

Lieder- und Kranz.

Am Ostermontag den 17. d. Mts. findet im Saale der Krone hier Abends 7 1/2 Uhr eine Unterhaltung mit Tanzkränzchen statt.

Die Musik wird ausgeführt durch einen Theil der Caanflatter Kurkapelle unter persönlicher Leitung des Hrn. Kapellmeisters Schlichthärle. Es ladet hiezu die verehrl. Ehrenmitglieder freundlichst ein.

Der Ausschuss. Zutritt für Nichtmitglieder 1 M. 50 S. 1000 fl. hat auszuleihen. Wer? Inge die Redaktion.

Schorndorf. Meine sowohl im Rugen als im Zug gleich guten 2 Kühe, und eine 2 1/4 Jahr alte Kalbel, zur Zucht oder für Metzger, verkauft und ladet Liebhaber auf Mittwoch den 26. April Mittags 1 Uhr zur Aufstreichs-Verhandlung ein. B. Reiz sen.

Drahtstifte en gros & en détail zu den billigsten Preisen bei 3° Fr. Speidel.

Gmünder Kirchenbauweise (Ziehung 1. Mai) bei 3° Fr. Speidel.

Bettfedern, neue, sehr Raumtöne, in mehreren preiswürdigen Sorten empfiehlt 5° Carl Veil.

Amerikanisches **Pferdezahnumais** empfiehlt 3° Carl Veil.

Nächsten Dienstag erscheint kein Blatt.